

Bayerische Begriffsgenauigkeit

„Da riecht es so komisch!“
sagen solche, die hochdeutsch sprechen.

Bei uns hoaßts: da rasslts aber gscheid:
d Dirn schwitzlt, der Knecht schoaßlt,
d Füaß kaasn, s Bier säuerlt,
der Wein stopslt, s Essn knofft,

s Rehfleisch wujdl, a Bsuffener bierlt,
schimmliges Mehl graawlt, an alter Butter ranzt,
an ranzigs Fett schmirglt,
im Tischschublada ojbacherts;

im Wassergrand fischlts, s frische Gras great,
s nasse Heu dimmlt, bei der Holzchar pechlts,
in der Kuch bramslts,
beim Ofa brandlts, in der Kammer mufflts,

afm Bodn soachlts, der Katzndreck stinkt,
im Stall rosslts oder mistlts,
im Leichnhaus doudlts ...

Bua, da brauchst fei vuj schmeckerts Wasser ...!

A schmeckerts Wasser ist
die bairische Bezeichnung
fürs Parfüm.

Der Waldler

Wer is dös?
Er hat koan Kopf,
koane Händ,
koane Knia
und koane Füaß ...

Dös is a Bischofsmoaser
(eanterhoj der Rusl):
der hat an Schädl,
Pratzn, Knej
und dreckerte Haxn!

Diese Aufstellung ist auch als
„Deggendorfer Rätsel“ bekannt.
Es zeigt nicht nur einen Gegensatz
zwischen Stadt und Land auf,
sondern weist vor allem auf
eine alte Dialektgrenze hin.

Die Zwiepaarign

„Schaut s ös euch no o.
dös Bujdl von damals!“
sogt da Burgermoaster.
„Mei Großvata is da erste
gwen im ganzn Dorf
mit zwiepaarige Schuah!“

„Ja, dös stimmt!“
lachen dö andern.
„Ma sieghts ganz deitli:
ojs oapaarig, oamoj zwiepaarig!
- bloß vakehrt hod er s o,
dei Großvata, dö Zwiepaarign!“

Zwiepaarig nannte man früher
(Holz)Schuhe, die auf rechts
bzw. links gearbeitet waren -
im Gegensatz zu den „oapaarign“,
bei denen der linke und der rechte
Schuh völlig gleich waren.

